

Jahresbericht 2010

Selbsthilfe-Kontaktstelle Bielefeld

Stapenhorststr. 5

33615 Bielefeld

Fon 0521/96 406 96

Fax 0521/96 406 97

Mail selbsthilfe-bielefeld@paritaet-nrw.org

Home www.selbsthilfe-bielefeld.de

www.selbsthilfenetz.de

Sprechzeiten

Montag 10:00 - 13:00 Uhr

Dienstag 15:00 - 18:00 Uhr

Mittwoch 10:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag 10:00 - 13:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Inhaltsverzeichnis

1. Die Arbeit der Selbsthilfe-Kontaktstelle Bielefeld in 2010

1.1	Entwicklung der Anfragen	1
1.2	Anfragen nach Nutzergruppen	1
1.3	Anliegen von Selbsthilfe-interessierten Betroffenen und Profis	1
1.4	Nachgefragte Themen Selbsthilfe-interessierter Betroffener und Profis	1
1.5	Anliegen und nachgefragten Leistungen von Selbsthilfegruppenmitgliedern	2
1.6	Gründungsberatungen und Gruppengründungen	2
1.7	Gruppenberatungen und Fortbildungen für Gruppen	3
1.8	Veranstaltungen	4
1.9	Aktive Beteiligung und Teilnahme an Veranstaltungen	5
1.10	Kooperationsvereinbarungen / Gremien	6
1.11	Eigene Projekte / Projekte in Kooperation	6
1.12	Fachlicher Austausch / Fortbildungen / Tagungen	7

2. Personelle und finanzielle Situation

2.1	Personelle Besetzung	7
2.2	Finanzielle Situation	7

3. Perspektiven für 2011

1. Die Arbeit der Selbsthilfe-Kontaktstelle Bielefeld in 2010

1.1 Entwicklung der Anfragen

Die statistische Erfassung in den Selbsthilfe-Kontaktstellen in NRW wurde 2007 auf EDV umgestellt und inhaltlich vereinheitlicht. Perspektive ist es, landesweit relevante Aussagen treffen zu können.

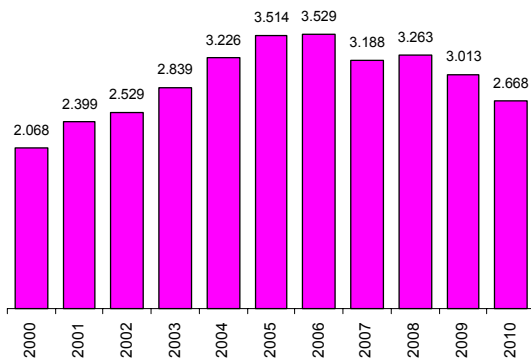


Tabelle I.: Entwicklung der Anfragen bis 2009

Insgesamt erreichten die Selbsthilfe-Kontaktstelle Bielefeld im Jahr 2010 **2.668 Anfragen**. Die zahlreichen Kontakte auf Veranstaltungen, z. B. dem jährlichen Selbsthilfe-Forum im Rahmen der Bielefelder Gesundheitstage mit mehr als 10.000 Besuchern sind nicht erfasst.

Die Homepage der Selbsthilfe-Kontaktstelle, www.selbsthilfe-bielefeld.de, wurde in 2010 von 9.321 Besuchern aufgerufen.

Die Nutzung des Internets gewinnt zunehmend an Bedeutung, auch als Rechercheinstrument für die Suche nach Selbsthilfegruppen und zu Themen der Selbsthilfegruppen. Das landesweite Internetportal www.selbsthilfenetz.de, das u.a. Angaben zu den regionalen Selbsthilfegruppen enthält, verzeichnete in 2010 142.650 Besuche von unterschiedlichen Nutzern, d. h. 11.888 im Monat bzw. 390 am Tag. Das Selbsthilfenetz wird von den örtlichen Selbsthilfe-Kontaktstellen gepflegt und ist auf einem tagesaktuellen Stand.

Es ist davon auszugehen, dass die geringere Anzahl der Anfragen an die Selbsthilfe-Kontaktstelle darauf zurückzuführen ist. Dies setzt notwendige Kapazitäten für neue Aufgaben (z.B. In-Gang-Setzer®) frei.

1.2 Anfragen nach Nutzergruppen

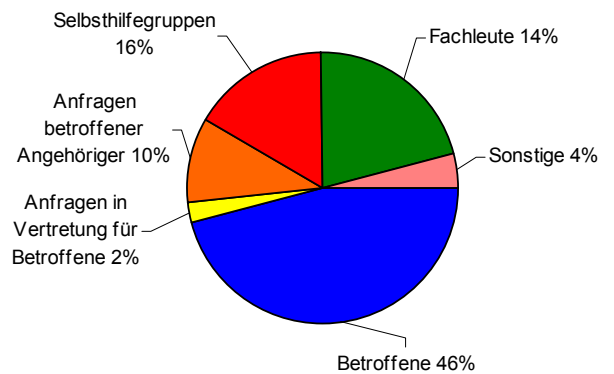


Tabelle II.: Anfragen nach Nutzergruppen

Über die **Kategorie Geschlecht** ergibt sich für 2010 folgendes Bild: **69% der Anfragen kamen von Frauen, 28% von Männern**, 3% konnte nicht zugeordnet werden.

1.3 Anliegen von Selbsthilfe-interessierten Betroffenen und Profis

Die Anliegen von Selbsthilfe-interessierten Betroffenen und Profis werden gemeinsam in denselben Kategorien erfasst.

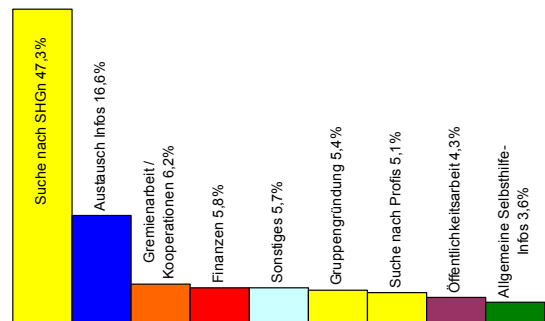


Tabelle III.: Anliegen von Selbsthilfeinteressierten und Fachleuten

Die Anfragen zur „Suche nach Selbsthilfegruppen“, „Suche nach Profis“ und „Gruppengründung“ haben zusammen einen Anteil von 57,8% d.h. bei knapp zwei Drittel der Anfragen geht es um die Suche nach einer Selbsthilfegruppe oder nach einem professionellen Hilfeangebot als Bewältigungsstrategie für den Umgang mit einer Erkrankung, Behinderung, psychischen Belastung oder einer schwierigen Lebenssituation.

1.4 Nachgefragte Themen Selbsthilfe-interessierter Betroffener und Profis

Mit dem neuen Datenerfassungssystem werden Anfragen nun nur noch einem konkreten Thema wie „Herz-Kreislauf-Erkrankung“ zugeordnet. Damit ist es möglich, die Häufigkeit zu erkennen, mit der zu konkreten Erkrankungen und Problemen Hilfsmöglichkeiten gesucht werden, und Veränderungen über längere Zeiträume können nachvollzogen werden. Von rund 150 möglichen Themen sind die folgenden, **die 20 am Häufigsten nachgefragten Einzelthemen in 2010:**

1	Sucht - Alkohol, Medikamente, Drogen	7,0%
2	Krebserkrankungen	5,9%
3	Angst/Panik/Phobie	4,9%
4	Depression/bipolare Störungen	4,8%
5	Psychische Erkrankungen - Betroffene	4,1%
6	Sucht - Sonstige	3,9%
7	Hörbehinderungen	3,4%
8	Trennung/Scheidung	3,0%
9	Gewalt/Missbrauch - Opfer	2,8%
10	Hauterkrankungen	2,4%
11	Nahrungsmittelunverträglichkeit	2,4%
12	Migration	2,4%
13	Burn Out/Stress	2,0%
14	Familie, Eltern, Kind	1,7%
15	Behinderungen - allgemein	1,5%
16	Epilepsie	1,4%
17	Borderline	1,4%
18	Erbkrankheiten	1,4%
19	Schlaganfall/Apoplexie	1,3%
20	Trauer/Tod	1,3%

1.5 Anliegen und nachgefragten Leistungen von Selbsthilfegruppenmitgliedern

Die insgesamt 908 Anfragen von Selbsthilfegruppenmitgliedern verteilen sich prozentual auf die in TabelleIV. benannten Kategorien.

Die Anfragen zu den Kategorien „Austausch aktueller Infos“, „organisatorische Unterstützung“, „Vermittlung von Profis“ und „Fort- und Weiterbildung“ machen zusammen anteilig 27,2% aus. Es handelt

sich tendenziell eher um Anliegen, die mit Informationen befriedigt werden können. Diese Auskünfte dauern meist weniger als 15 Minuten.

Die 64,3% Anfragen zu den Themen „Öffentlichkeitsarbeit“, „Finanzen/Krankenkassenförderung“ und „Gremienarbeit/Kooperation/Netzwerk“, erfordern häufiger ein umfassendes Informationsgespräch mit beratenden Anteilen, das über 15 Minuten dauert.

Die 2,9% der Anfragen von Selbsthilfegruppenmitgliedern zu „Gruppendynamik“ und „Starthilfe/Anleitung“ erfordern in der Regel ein oder mehr Beratungsgespräche von über 15 Minuten Dauer bis zu etwa 45 Minuten.

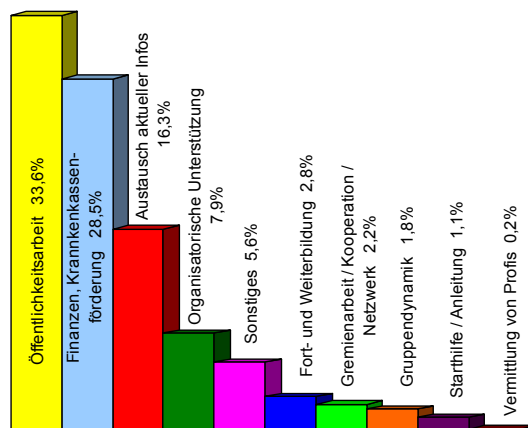


Tabelle IV.: Anliegen von Selbsthilfegruppenmitgliedern

1.6 Gründungsberatungen und Gruppen Gründungen

2010 hat die Selbsthilfe-Kontaktstelle Bielefeld 14 ausführliche Beratungen zu Gruppen Gründungen bzw. zur Neuaufnahme von Gruppen durchgeführt. Die Gruppe Trennung / Scheidung 50+ wurde initiativ durch die Kontaktstelle gegründet. Für 11 neue Selbsthilfegruppen hat die Kontaktstelle den gesamten Gründungsprozess unterstützt. 11 Gruppen wurden zu folgenden Themen neu in die Kartei aufgenommen:

- SLAA – Selbsthilfegruppe für Sex- und Liebessüchtige Frauen
- IST e.V. Interessengemeinschaft Sichelzellenkrankheit und Thalassämie, Ortsgruppe Bielefeld
- Trennung / Scheidung 30+
- Trennung / Scheidung 50+

- Netzwerk Hypophysen- und Nebennierenenerkrankungen e.V., Gruppe Bielefeld
- PartnerInnen von Menschen mit einer Borderline Erkrankung
- Nahrungsmittelintoleranzen: Fructose, Lactose, Histamin
- Soziale Phobie
- Rosacea
- Depression
- Angst und Panik

Die Gruppe zu dem Thema Kleptomanie kam über den Start nicht hinaus.

Die Selbsthilfegruppe Netzwerk Hypophysen und Nebennierenenerkrankungen e.V., Ortsgruppe Bielefeld wurde in enger Kooperation mit dem Klinikum Bielefeld gegründet.

Die Gruppen Trennung/Scheidung 50+, Rosacea, Angst und Panik sowie Nahrungsmittelintoleranzen sind von **In-Gang-Setzern®** in der Anfangsphase begleitet worden.

Die Selbsthilfegruppe Rosacae hat zwischenzeitlich ihre Treffen eingestellt.

1.7 Gruppenberatungen und Fortbildungen für Gruppen

Beratung zur finanziellen Förderung nach § 20 c SGB V

An 13 Standorten in NRW – dazu gehört auch Bielefeld – haben, stellvertretend für die Ersatzkassen und die Betriebskrankenkassen, paritätische Selbsthilfe-Kontaktstellen und -Büros als sogenannte **„Örtliche Unterstützungsstellen zur Selbsthilfeförderung“** die administrative Umsetzung der Förderung übernommen. Diese Aufgabe ist von der Selbsthilfe-Kontaktstelle Bielefeld 2010 fortgesetzt worden. Die Ausgabe der Antragsvordrucke, die Beratung zur Krankenkassenförderung (33 persönliche Beratungen) sowie die Antragsannahme und deren Erfassung und Aufbereitung für die Entscheidungsträger sind die zentralen Aufgaben als Örtliche Unterstützungsstelle zur Selbsthilfeförderung.

Die gesetzlichen Regelungen sehen eine Beratung der Krankenkassen bei der Förderentscheidung durch die Selbsthilfe vor. Hierfür ist ein Beirat zu schaffen, der sich

voraussichtlich 1-2 Mal im Jahr treffen wird. In den Beiräten, so das Gesetz, sind die bundesweit anerkannten Vertretungen der Selbsthilfe zu beteiligen. Dazu gehört auch der Paritätische Wohlfahrtsverband – für Bielefeld ist Erwin Adams, Geschäftsführer des Paritätischen Bielefeld, für diese Aufgabe benannt worden. Für den Fachausschuss Sucht NRW (FAS NRW) wurde Brigitte Rückert von der Guttempler Gemeinschaft Bielefeld benannt. Die nicht verbandlich organisierten Selbsthilfegruppen erklärten Harald Bollhöfener, Diabetiker Gesprächskreis Bielefeld e.V., als ihren Vertreter.

Im Jahr 2010 stellten 82 gesundheitsbezogene Selbsthilfegruppen einen Antrag auf kassenartenübergreifende Gemeinschaftsförderung (sog. Pauschalförderung) mit einer Antragshöhe von insgesamt 82.718,10 €. Der Förderetat belief sich auf insgesamt 41.595,16 €. 26 Selbsthilfegruppen, die einen vierstelligen Betrag beantragt hatten, erhielten allesamt weniger als die beantragte Förderung. Alle anderen Gruppen (56) konnten mit den von Ihnen beantragten Zuschüssen gefördert werden.

Die finanzielle Förderung nach § 20 c SGB V sieht neben der pauschalen Förderung auch eine Projektförderung vor. Die Beteiligung von Selbsthilfegruppen an den Bielefelder Gesundheitstagen und an dem Projekt „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“, wurde in diesem Sinne gefördert. Die Beantragung wurde mit den Selbsthilfegruppen und den Krankenkassen abgestimmt und umgesetzt.

Gruppenberatungen

Auf Anfrage wurden 23 umfangreichere Beratungen für Selbsthilfegruppen zur Öffentlichkeitsarbeit, zur inhaltlichen Arbeit in den Gruppen, zu gruppeninternen Problemen sowie zur Beratung zu Projektanträgen bei den gesetzlichen Krankenkassen durchgeführt. Die Beratung erfolgte in ein bis drei persönlichen Gesprächen mit den Gruppensprechern oder mit der gesamten Gruppe. Die Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit von Selbsthilfegruppen reicht von der Herstellung zu Kontakten zur örtlichen Presse bis hin zur Unterstützung der

gesamten Organisation von Veranstaltungen von Selbsthilfegruppen.

Die Begleitung und Unterstützung der Kooperation zwischen den im Verein freiwillige Suchtselbsthilfe Bielefeld e.V. organisierten Selbsthilfegruppen und der Hellweg-Klinik Bielefeld des Ev. Johanneswerks e.V., mündete in eine Vereinbarung zur Gestaltung der Kooperation für die ganztägige ambulante Rehabilitation suchtkranker Menschen. Die Vorlage wurde von der Selbsthilfe-Kontaktstelle erstellt. Die erste Auswertung erfolgte im Rahmen eines vereinbarten Kooperationsgespräches unter Moderation der Selbsthilfe-Kontaktstelle.

Mit dem Psychologischen Beratungsdienst der Gesellschaft für Sozialarbeit e.V. liegt eine Kooperationsvereinbarung vor, die die psychotherapeutische Begleitung von maximal drei Sitzungen einer Selbsthilfegruppe in einer Krisensituation vorsieht. Diese wurde bei einer Selbsthilfegruppe zur Stabilisierung ihrer Arbeit durchgeführt und von der Selbsthilfe-Kontaktstelle vorbereitet und begleitet.

1.8 Veranstaltungen

Selbsthilfe-Forum auf den 16. Bielefelder Gesundheitstagen 2010

72 Gruppen haben 2010 an dem alljährlich von der Selbsthilfe-Kontaktstelle Bielefeld organisierten 3-tägigen Selbsthilfe-Forum auf den 16. Bielefelder Gesundheitstagen teilgenommen. Die Selbsthilfegruppen Verein für freiwillige Suchtselbsthilfe in Bielefeld e.V. (fs), Legasthenie und Dyskalkulie NRW e.V. Ortsverband Bielefeld-Gütersloh, Deutscher Schwerhörigenbund Ortsverein Bielefeld e.V., Messie-Selbsthilfegruppe Bielefeld-OWL, Multiple-Sklerose Kontaktgruppe Bielefeld e.V., Deutsche Sarkoidose-Vereinigung e.V. Gesprächskreis Bielefeld und Umgebung, Deutsche Parkinson Vereinigung e.V. Regionalgruppe Bielefeld und GameOver – Selbsthilfegruppe für Spielsüchtige beteiligten sich mit Vorträgen, Präsentationen und Aufführungen auf speziellen Aktionsflächen.

Die Firma Heitkamp Messen stellt die Ausstellungsfläche und einen Teil der Stand-

materialien unentgeltlich zur Verfügung. Die Selbsthilfe-Kontaktstelle trägt die Kosten für die Organisation und die spezielle Werbung für das Selbsthilfe-Forum.

Fortbildungen

In Vorbereitung auf die Beteiligung der Selbsthilfegruppen bei den Bielefelder Gesundheitstagen und zur Erweiterung der persönlichen Kompetenz zur Kooperationen von Gruppenmitgliedern, führte die Selbsthilfe-Kontaktstelle die eintägige Fortbildung: „Fit für den Auftritt – frei reden, überzeugend präsentieren“ durch. Die Referentin der Fortbildung, Ingrid Löchl-Schäpsmeyer, begleitete die Gruppen auch bei der Durchführung von Aktionen im Rahmen der Gesundheitstage.

Gesamttreffen

Die Gesamttreffen werden von Selbsthilfegruppenmitgliedern für einen Austausch untereinander und mit der Selbsthilfe-Kontaktstelle genutzt. An den Gesamttreffen haben jeweils etwa 50 Vertreter aus Selbsthilfegruppen teilgenommen.

Themen im April

25 Jahre Selbsthilfe-Kontaktstelle Bielefeld: Veranstaltung am 2. Juli 2010 im Neuen Rathaus, Leistungsverträge mit der Stadt Bielefeld, Nachlese Gesundheitstage 2010, Krankenkassenförderung 2010.

Themen im September

Nachlese zur Jubiläumsveranstaltung 25 Jahre Selbsthilfe-Kontaktstelle Bielefeld: Impulse zur Weiterentwicklung der Selbsthilfe in Bielefeld – „Wir bewegen, was uns bewegt!“ Moderierte Thementische: Demographischer Wandel, Migration, Kooperation mit dem Gesundheitswesen, soziale Spaltung.

Aktionswoche seelische Gesundheit – Selbsthilfegruppen im Mittelpunkt

www.aktionswoche.seelischegesundheits.net

Eine „Mut-mach-Veranstaltung“ für Betroffene und Angehörige. Von Berlin ausgehend fanden zum Tag der seelischen Ge-

sundheit am 10. Oktober auch in Bielefeld Veranstaltungen und Aktionen statt.

Die Selbsthilfe-Kontaktstelle Bielefeld konzipierte und organisierte eine Informationsveranstaltung und führte diese, gemeinsam mit den Selbsthilfegruppen „Angst und soziale Phobie“, „Psychiatrie-Erfahrene“, „Depression“, „Zwangserkrankte“ sowie „PartnerInnen von Borderline erkrankten Menschen“ durch.

Woche des bürgerschaftlichen Engagements, 17. – 26. September 2010

Die Selbsthilfe-Kontaktstelle beteiligte sich mit einer Veranstaltung an dem Aktionsprogramm der Freiwilligen Agentur Bielefeld. Das Motto der Veranstaltung war: „Gemeinsam sein, Unterstützung finden, stärker werden – Selbsthilfe!“

Selbsthilfegruppen gründen – wie geht das? – Ein Informationsgespräch mit Mitarbeitern der Selbsthilfe-Kontaktstelle Bielefeld, In-Gang-Setzern®, d.h. ehrenamtlichen Gruppenunterstützern, und Mitgliedern aus Selbsthilfegruppen.

Gemeinsam mit In-Gang-Setzern® beteiligte sich die Selbsthilfe-Kontaktstelle am sogenannten Info-Point in der Stadtbibliothek Bielefeld zur allgemeinen Information von BürgerInnen und Bürgern.

25 Jahre Selbsthilfe-Kontaktstelle Weiter wie bisher ? Oder alles anders? Die Zukunft der Selbsthilfe und ihrer Unterstützung in Bielefeld – Jubiläums- veranstaltung im Neuen Rathaus

Im ihrem Jubiläumsjahr fragte sich die Selbsthilfe-Kontaktstelle ganz besonders: Wie kann die Selbsthilfeunterstützung gelingen angesichts der steigenden Zahl chronisch kranker und älter werdender Menschen? Wie können die Beteiligung von Selbsthilfegruppen, und ihr Einfluss auf die Gestaltung der Gesundheitsversorgung gesichert werden? Wie können, vor allem jüngere Menschen, für die Selbsthilfe gewonnen werden?

Am 2. Juli 2010 veranstaltete die Selbsthilfe-Kontaktstelle eine Vortrags- und Diskussionsveranstaltung im Neuen Rathaus mit dem Titel „Weiter wie bisher oder alles anders? Die Zukunft der Selbsthilfe in Bielefeld?“, um Denkanstöße und Impulse für die Weiterentwicklung zu bekommen. Christopher Kofahl (Dipl.-Psych. Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut für Medi-

zin-Soziologie, Leiter AG Patientenorientierung und Selbsthilfe) referierte zum Thema „Selbsthilfe in Zeiten des Umbruchs. Wie freiwillig müssen wir in Zukunft werden?“

In einer moderierten Gesprächsrunde diskutierten unter der Fragestellung „Perspektiven der Selbsthilfeförderung und -unterstützung in Bielefeld“: Anja Ritschel (Beigeordnete der Stadt Bielefeld, Gesundheitsdezernentin), Klaus Bremen (Der Paritätische Wohlfahrtsverband NRW), Helmut Breitkopf (MAGS NRW), Heiko Ulbrich (Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassenverbände NRW), Christopher Kofahl (UKE Hamburg), Angelika Ammann (Aktiver Pflorgetreff) und Christa Steinhoff-Kemper (Selbsthilfe-Kontaktstelle Bielefeld).

Kommunales Integrationskonzept der Stadt Bielefeld: Migrationskonzept

Im Kontext des vom Amt für Integration und interkulturelle Zusammenarbeit konzipierten und organisierten Prozess zur Entwicklung eines kommunales Integrationskonzeptes, beteiligte sich die Selbsthilfe-Kontaktstelle Bielefeld gemeinsam mit VertreterInnen der Selbsthilfegruppen in den Jahren 2009 und 2010 an den ganztägigen Workshops und wirkte in Folge an den Teilprojektgruppen mit. Die Arbeiten für die Erstellung eines Konzeptes zur Förderung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen für Menschen mit Einwanderungsgeschichte finden sich auf fünf Seiten unter Punkt 6.13 „Handlungsfeld: Selbsthilfe“ des im September 2010 einstimmig im Rat verabschiedeten Gesamtkonzeptes wieder.

1.9 Aktive Beteiligung und Teilnahme an Veranstaltungen

- Veranstaltung des Diabetikergesprächskreises Bielefeld e.V. anlässlich des -25-jährigen Bestehens im Neuen Rathaus.
- Suchtselbsthilfetag des Vereins Freiwillige Suchtselbsthilfe Bielefeld e.V. am 18. September 2010: Grußwort und Informationsstand der Selbsthilfe-Kontaktstelle auf dem Altstädter Nicolaikirchplatz.
- Moderation der Arbeitsgruppe „Zukunft der Selbsthilfe“ im Rahmen der Veranstaltung „Alles anders? Die Rolle der Selbsthilfe im Gesundheitswesen – heute und in Zukunft“ am 15. April 2010 in Köln. Zu

Gast war Bundesminister für Gesundheit, Dr. Philipp Rösler.

- Veranstaltung „Selbsthilfe – über kulturelle Grenzen hinweg. Möglichkeiten und Grenzen anhand des Modellprojektes Gesundheitsselbsthilfe und Migration NRW“ am 21. April 2010 in Duisburg.
- Vorstellung der Möglichkeiten der gesundheitsbezogenen Selbsthilfe im Rahmen der Vorstandssitzung des interkulturellen Vereins Mozaik e.V. am 3. November 2010 in Bielefeld.

1.10 Kooperationsvereinbarungen / Gremien

Kooperationsvereinbarungen

- mit dem Psychologischen Beratungsdienst der Gesellschaft für Sozialarbeit e.V.
- mit dem PIZ – Patienteninformationszentrum des Klinikums Bielefeld
- seit Juni 2010 findet ein regelmäßiger Austausch der Selbsthilfe-Kontaktstelle mit der KVWL / KOSA und der DRK-Integrationsagentur zum Thema „Migration und Gesundheit“ statt; ab Mai 2011 soll ein konkretes, gemeinsames Projekt zum Thema Migration und Selbsthilfe folgen
- Mit dem Projekt „Behinderung und Migration“ der von-Bodeschwingschen-Stiftungen wurde eine türkischsprachige Selbsthilfegruppe stabilisiert und die Gründung einer russischsprachigen Selbsthilfegruppe vorbereitet.
- Im März 2010 fand in der Selbsthilfe-Kontaktstelle ein Informationsgespräch mit dem Bürgerbüro Ostmannurturmviertel statt zur Erörterung von Kooperationsmöglichkeiten.

Gremien

- Kommunale Gesundheitskonferenz Bielefeld und deren Arbeitskreise: AG „Männergesundheit“, AG „Gesundheitsziele“
- Arbeitskreis der Stadt Bielefeld „Beratung und Selbsthilfe für behinderte Menschen in Bielefeld“
- Hauptversammlung der Mitgliedsorganisationen im Paritätischen NRW, Kreisgruppe Bielefeld

- Arbeitsgemeinschaft der Suchtkrankenhilfe Bielefeld
- Konferenz von Vorstand und Mitgliedern der Kreisgruppe Bielefeld des Paritätischen NRW, Kreisgruppe Bielefeld

1.11 Eigene Projekte / Projekte in Kooperation

Die Selbsthilfe-Kontaktstelle Bielefeld ist in eine landesweite Struktur eingebunden, die ihre Fachlichkeit gewährleistet und weiterentwickelt; die Kontaktstelle ist an folgenden landes- bzw. bundesweiten Projekten beteiligt:

„Örtliche Unterstützungsstelle Selbsthilfeförderung“

Mithilfe der Einrichtung von Örtlichen Unterstützungsstellen zur Selbsthilfeförderung soll erprobt werden, ob ein Teil der Aufgaben zur Umsetzung der örtlichen kassenübergreifenden Selbsthilfeförderung auch außerhalb der Verwaltung der Gesetzlichen Krankenkassen erfüllt werden kann.

„Selbsthilfefreundliches Krankenhaus NRW“

Die Selbsthilfe-Kontaktstelle Bielefeld ist Standort des bundesweiten Pilotprojektes. Krankenhäuser in NRW werden darin unterstützt, ihre Kooperation mit Selbsthilfegruppen entlang von Qualitätsstandards zu gestalten. Das Projekt wird umgesetzt von Christa Steinhoff-Kemper, die die landesweite Agentur Selbsthilfefreundlichkeit NRW betreut. Das Projekt wird finanziell und inhaltlich unterstützt vom BKK Bundesverband und BKK-Landesverband NORDWEST; Träger ist die Gemeinnützige Gesellschaft für soziale Projekte mbH des Paritätischen NRW (www.sozialeprojekte.de und www.selbsthilfefreundlichkeit-nrw.de).

In Bielefeld erarbeitet die Selbsthilfe-Kontaktstelle gemeinsam mit dem Klinikum Bielefeld Maßnahmen zur Qualifizierung zum „Selbsthilfefreundlichen Krankenhaus“.

„Selbsthilfegruppen In-Gang-Setzen“

Seit 2007 beteiligt sich die Selbsthilfe-Kontaktstelle an dem bundesweiten Projekt In-Gang-Setzen® für neue Selbsthilfegruppen. Von den Fachkräften der Selbsthilfe-Kontaktstelle qualifizierte und durch regelmäßige Gruppensupervision und Ein-

zelgespräche unterstützte Ehrenamtliche begleiten Selbsthilfegruppen in der Startphase. Dieses Projekt wird in Rahmen des Projektes „Aktivierung von Selbsthilfepotentialen“ finanziell und inhaltlich unterstützt vom BKK Bundesverband GbR, Essen.

Die Erfahrungen in Bielefeld werden unter der Leitung des Fachberaters für Selbsthilfe im Paritätischen Landesverband NRW dokumentiert und gemeinsam mit den anderen beteiligten Selbsthilfe-Kontaktstellen ausgewertet (www.in-gang-setzer.de).

„Broschüre zum Thema Hilfsmittel“

Mit der Patientenstelle im Gesundheitsladen Bielefeld e.V. wurde gemeinsam im Jahr 2010 eine Informationsbroschüre zum Thema Hilfsmittel für Selbsthilfegruppen, Patientinnen und Patienten herausgegeben.

1.12 Fachlicher Austausch / Fortbildungen / Tagungen

Fachlicher Austausch

- Facharbeitskreis der Selbsthilfekontaktstellen im Paritätischen NRW: 2-tägige Klausurtagung und zwei Regionalgruppen-Termine; Beteiligung am Qualitätszirkel zum Thema „Datenschutz“.
- LAK, Landesarbeitsgemeinschaft der Selbsthilfekontaktstellen in NRW: vier Termine

Fortbildungen

Abschluss der Weiterbildung zur Qualitätsmanagement-Beauftragten PQ-Sys® durch Christa Steinhoff-Kemper

Regelmäßige Teilnahme an Treffen der Supervisionsgruppe „Klientenzentrierte Gesprächsführung“.

Tagungen

- „10 Jahre Kontaktstellenförderung durch die Krankenkassen-/verbände NRW – Tradition und Qualität als Fundament und Tradition“, 25. Juni 2010, Essen
- Jahresarbeitstagung des Paritätischen Landesverbandes (JAT): „Finanzkrise, Wirtschaftskrise – Wohlfahrtskrise? Ma-

chen wir den Paritätischen krisenfest!“, 25. - 26. März 2010, Kamen

- „Alles anders?“ Die Rolle der Selbsthilfe im Gesundheitswesen – heute und in Zukunft. Zu Gast: Bundesgesundheitsminister Philipp Rösler. Der Paritätische NRW 15. April, Köln

2. Personelle und finanzielle Situation

2.1 Personelle Besetzung

Leiter der Bielefelder Selbsthilfekontaktstelle ist der Geschäftsführer des Paritätischen NRW, Kreisgruppe Bielefeld, Erwin Adams (vier Wochenstunden).

Die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen der Bielefelder Selbsthilfekontaktstelle, zwei Fachkräfte und eine Verwaltungsfachkraft, waren mit jeweils 19,25 Wochenstunden tätig.

Geschäftsführung

Erwin Adams (Dipl. Soz.)

Fachkräfte

Uwe Ohlrich (Jurist, MPH)

Christa Steinhoff-Kemper (Dipl. Päd.)

Verwaltungsfachkraft

Ina Ricarda Sahrhage (Ind.- u. Fremdspr.-Kauffrau, Stud. Dipl. Päd., Universität Bielefeld)

Praktikantin

Meike Reinhold, (Praktikantin im Rahmen der Ausbildung zur „Kauffrau im Gesundheitswesen“), Mai 2010 bis Januar 2011.

2.2 Finanzielle Situation

Die hauptamtliche Arbeit der Bielefelder Selbsthilfekontaktstelle wird im Wesentlichen durch Fördermittel der Stadt Bielefeld und durch das Förderprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen "Unterstützung der Selbsthilfe in NRW" sichergestellt. Seit dem Jahr 2000 erhält die Selbsthilfekontaktstelle Bielefeld zur Ausweitung der Beratungsarbeit Zuschüsse der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20 Abs. 4 SGB V.

3. Perspektiven für 2011

- Im Januar werden sich wiederholt die Selbsthilfegruppen an den Bielefelder Gesundheitstagen beteiligen. In Folge wird im Rahmen eines Arbeitskreises der Kommunalen Gesundheitskonferenz eine Auswertung gemeinsam mit dem Veranstalter, der Stadt Bielefeld und anderen Akteuren aus dem Gesundheitswesen angestrebt, um mögliche Perspektiven der Einbindung von gemeinnützigen Anbietern der gesundheitlichen Versorgung in Bielefeld auszuloten.
- Die Selbsthilfe-Kontaktstelle Bielefeld ist weiterhin an dem Modellprojekt „Örtlichen Unterstützungsstellen Selbsthilfeförderung“ beteiligt.
- Das Projekt „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus Nordrhein-Westfalen“ in Trägerschaft der GSP, Gemeinnützige Gesellschaft für soziale Projekte mbH, unter dem Dach des Paritätischen NRW, ist in der Selbsthilfe-Kontaktstelle Bielefeld angesiedelt. Im Sommer 2011 wird mit der Auszeichnung des Klinikum Bielefeld zum „Selbsthilfefreundlichen Krankenhaus“ die Arbeit am Pilotstandort abgeschlossen. Innerhalb des Projekts werden zur Sicherung der Nachhaltigkeit die erarbeiteten Maßnahmen in das Qualitätsmanagementsystem des Klinikum Bielefeld aufgenommen.
- Im Jahr 2011 wird die Kreisgruppe Bielefeld des Paritätischen 50 Jahre alt. Die Selbsthilfe-Kontaktstelle wird sich an der Jubiläumsveranstaltung am 8. Juli 2011 aktiv beteiligen.
- Die Selbsthilfe-Kontaktstelle wird gemeinsam mit der Integrationsagentur des DRK und der KOSA voraussichtlich ab Mai 2011 das „Projekt zur Förderung der Kooperation zwischen Selbsthilfegruppen und Migrantenorganisationen“ in Bielefeld durchführen. Auf Landesverbandsebene soll der Austausch mit denjenigen Kontaktstellen ausgebaut werden, die sich mit dem Thema „Selbsthilfe und Migration“ befassen. Auch der Integrationsrat der Stadt Bielefeld soll angesprochen werden, um die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit zu erörtern.